

Kapitel 4

Geschichtliches über die Bestattungsarten

Die Frage "Erdbestattung oder Kremation?" ist uralte. Sie begegnet uns immer wieder. Schon in vorgeschichtlicher Zeit, vor fünftausend Jahren, wurden die Toten entweder beerdigt oder durch Feuer bestattet.

Wie war es in alter Zeit?

Die Griechen

Vom Anfang des Menschengeschlechtes an, so schreibt Otto Mosimann, wurden die Verstorbenen begraben. Auch im alten Griechenland wurden die Toten begraben bis zur Zeit Homers, also bis zum Ende des 8. Jahrhunderts vor Christus. Zu dieser Zeit war dann die Leichenverbrennung allgemein üblich geworden.

Nach der Sage führt bei den Griechen der Leichenbrand auf Herakles zurück, der sich selbst auf dem Berg Oeta den Holzstoss bereitete, um sich in den Flammen zu Zeus emporzuschwingen. In Pestzeiten war in Griechenland die Bestattung der Toten durch Feuer vorgeschrieben und die gleiche Epidemie veranlasste im Jahre 1656 den päpstlichen Leibarzt, die Verbrennung der Toten in Neapel zu empfehlen. (Schürch)

Die Ägypter

Mannigfaltig sind die Bestattungsarten bei den primitiven Völkern. Die Ägypter schenken ihren Toten die grösste Aufmerksamkeit. Die sorgfältige Einbalsamierung der Leichen und die Errichtung kolossaler Grabdenkmäler bilden den stärksten Gegensatz zur Leichenverbrennung. (Schürch)

51

Die Römer

Das alte Rom verbrannte seine Toten. Cäsar, Pompejus, Augustus, Nero und andere Vornehme wurden als Leichen verbrannt. Der Geschichtsschreiber Tacitus berichtet, dass die Feuerbestattung auch bei den Germanen und Kelten vorherrschte.

Bei den Römern war nach dem Zeugnis des Cicero und des Plinius die Erdbestattung zuerst allgemeine Sitte. Die Feuerbestattung kam auch auf, fiel aber wegen dem grossen Aufwand an Luxus der dabei getrieben wurde, nur für die Reichen in Betracht.

Von den Römern wie andern Völkern weiss man, dass sie den Toten prunkvolle Gräber bauten (sog. Grabhäuser), sie im Grab mit kostbarem Schmuck und leckeren Speisen versorgten und auch sonst alles taten, um den Verstorbenen das Leben im Jenseits möglichst angenehm zu gestalten.

Andere Völker , Indien, Japan

Während Jahrtausenden haben die Völker ihre Toten gemäss ihren Vorstellungen über das Jenseits verschieden behandelt. Am verbreitetsten war immer die Erdbestattung. Dabei gab es Völker, die ihre Toten mit Stricken fesselten, bevor man sie begrub. Andere haben ihre Verstorbenen zerstückelt und dann begraben. Das geschah alles aus Geisterfurcht.

Aber auch Leichenverbrennungen sind bekannt: auf einem mächtigen Holzstoss wie in Indien oder indem die Leichen nur angekohlt und dann vergraben wurden. Da, wo die buddhistische Religion Eingang fand, in Indien und Japan, wurde die Leichenverbrennung die bevorzugte Bestattungsart. Es kam auch vor, dass nur einzelne Körperteile verbrannt wurden; wiederum andere übergaben ihre Leichen den Geiern zum Frass.

Im krassen Gegensatz zu diesen Praktiken stehen aber die Volksstämme, die ihre Verstorbenen möglichst nahe bei sich behalten wollten. Man begrub sie deshalb nahe der eigenen Wohnung, oder man baute über dem frischen Grabhügel ein neues Wohnhaus. Das geschah in der Annahme, dass die Verstorbenen weiterlebten und Anteil nähmen am Geschick der Lebenden.

52

Feuerbestattung in Europa

Die Feuerbestattung kam in Europa circa um I '500 Jahre vor Christus auf, ohne die Erdbestattung zu verdrängen. Feuer ist somit nicht neu. Noch bis ins 10. Jahrhundert hinein werden in Europa, besonders bei slawischen Völkern, Verstorbene kremiert, obschon man damals keine Krematorien besass. Aber ganz neu aufgekommen ist die Feuerbestattung erst im 19. Jahrhundert, als die Europäer so "aufgeklärt" wurden, dass sie meinten, mit allem Althergebrachten aufräumen zu müssen. Die Gründe, welche für die Feuerbestattung angeführt wurden, sind bekannt:

Der Gedanke an die Verwesung sei unästhetisch; die Vorstellung, von Würmern gefressen zu werden, sei entsetzlich; noch schrecklicher aber wäre es, als Scheintoter begraben zu werden; Friedhöfe seien unhygienisch, durch die verwesenden Leichen könnte das Grundwasser gefährdet werden; Urnengräber würden weniger Platz in Anspruch nehmen usw. . . In Mailand sollen an einem Krematorium die Worte stehen: "Den Würmern entrissen, werden wir durch das Feuer verzehrt." Unseren Kommentar zu vorstehendem siehe in Kapitel 3.

Umwelt- Umweltschutz.

Israel, ein Land mit unserem Kulturkreis sehr verbunden, behandeln wir getrennt im nächsten Abschnitt. Zuerst betrachten wir noch die neuere Feuerbestattungs-Geschichte Europas.

1656:

In Pestzeiten war die Bestattung durch Feuer vorgeschrieben. Die gleiche Epidemie veranlasste im Jahre 1656 den päpstlichen Leibarzt, die Verbrennung der Toten in Neapel zu empfehlen.

1741:

Friedrich der Grosse, ein ungläubiger Spötter, verlangte 1741 nach Art der Römer verbrannt zu werden. Denselben Wunsch hegte Napoleon I.

Würdest Du ihr Los mit ihnen teilen wollen, fragt einer der Geschichtsvorfasser?

53

-

Morf bezieht in seiner Schrift weitere Informationen aus einer Broschüre des Kath. Pfarrvereins des Zürcher Oberlandes Wir lassen uns nicht verbrennen, wo folgende Zitate und Daten festgehalten sind (sie finden sich auch in einer älteren Broschüre: Leichenbeerdigung – Leichenverbrennung).

1869:

Im Dezember 1869 fand in Neapel die Weltkonferenz der Freimaurer statt. An dieser Konferenz wurde beschlossen: 'Der Religion des Kreuzes und der Auferstehung soll eine Religion der Urne entgegengesetzt werden.' Im Jahre 1877 wurde die Parole ausgegeben, dass die gleiche Gruppierung die Leichenverbrennung unter ihre Obhut nehmen möge.

1876:

wurde in Mailand der erste Leichenverbrennungsverein gegründet und das erste Krematorium gebaut. Im Jahre 1887 war die Gründung der Internationalen Liga für Leichenverbrennung. Es wird ein Gelehrter Skutari genannt, der 1885 verlauten liess, dass es Sache der vorgenannten Gruppe sei und die Verbrennung der Leiche als ihr Gesetz gelte.

1886:

Im Jahre 1886 kam von der Katholischen Kirche das Verbot heraus, dass keine Katholiken in Kremationsvereine eintreten dürfen, um sich und andere verbrennen zu lassen. - In diesem Jahre 1886 beschlossen die Direktionen der Kremationsvereine das grobe Wort "Leichenverbrennung" in das nobler und humaner klingende Wort "Feuerbestattung" abzuändern.

1964:

Haben der Papst und das Kardinalskollegium das Kremationsverbot für die Katholiken aufgehoben. Der Grund ist nicht bekannt.

198x:

Verschiedene Schweizer Kantone schaffen neue Gesundheitsgesetze.

Nicht erwähnt haben wir geschichtliche Vorkommnisse, anlässlich derer Menschen in grosser Zahl verbrannt wurden - als Bestrafung - zu Zeiten der Reformation und der Inquisition, angeordnet durch Führer der

54

damals herrschenden Einheitskirche, in Ländern wie Frankreich und Spanien, aber auch Johannes Hus in Konstanz. Dies geschah aber bei Leibesleben.

Umgebracht und teilweise verbrannt wurden aber auch zu Hunderttausenden Juden, Christen und andere unerwünschte Persönlichkeiten in den Vernichtungslagern des Dritten Reiches (1938- 1945). Der Durst, der Hunger, das Verlangen und das Bedürfnis zur Beseitigung, zur Entsorgung vorerwähnter Menschen war so gross, dass die Zahlen in die Millionen gingen und die Kapazitäten, die Leistungsfähigkeit der Entsorgungsöfen, als viel zu klein und zu langsam betrachtet wurden. Ein eigentliches Treten der menschlichen Würde mit Füßen! Es macht den Anschein, dass die Geschichte in dieser Hinsicht noch nicht das letzte Blatt geschrieben hat.

Zeiten des alten Testaments, Gottes Antworten

Über die Erdbestattung und die Leichenverbrennung (Kremation) sowie das Feuer, den Feuertod, finden sich im Alten Testament beispielsweise folgende Stellen. Die Bibel liefert uns mehr geschichtliche Angaben als man gemeinhin annimmt. Wir listen als Begebenheiten auf:

- 1. Mose 3:19 (Im Schweisse deines Angesichts / zum Staube, zur Erde)
- 1. Mose 23:4 (Abraham bittet um ein Erdbegräbnis für seine Frau Sara)
- Hiob 10:9
- Prediger 3:20,12:7 (der Staub zur Erde zurückkehrt)
- 4. Mose 16:20 ff. (Rotte Korah, die gegen Mose war, führen lebend hinab ins Totenreich)
- 5. Mose 34:5-6 (Mose starb und Gott begrub ihn)
- Maleachi 3:21 (die Gottlosen sollen zu Asche werden)

55

- Amos 2:1-3 (Strafe an Moabiter, weil sie die Gebeine des Königs zu Edom verbrannt hatten / klare Aussage über Verbrennung)
- Hosea 8 (ebenfalls Androhung)
- Jeremia 17:27 .
- Amos 7:4 .
- 1. Könige 13:1-10 (Josia wird verheissen; siehe 2. Könige 23:15-20)
- Jesaja 43:2 .
- Daniel 3: 19-27 (3 Knechte aus Nebukadnezars Feuerofen erlöst; die Heizer versengt, verbrannt.)
- 2. Könige 13:20-21 (Prophet Elisa, sein Grab, seine Gebeine)
- 2. Chronik 34:3- 7 .
- 2. Könige 23:15-20 (Zerstörung des ersten Krematoriums durch Josia, der die Gebeine der Gottesfürchtigen vor der Verbrennung verschont) .
- 2. Könige 16: 2 – 4 (König Ahas liess seinen Sohn als Opfer verbrennen)
- 2. Könige 21:6 (König Manasse liess seinen Sohn als Brand-Opfer verbrennen)
siehe auch: 5. Mose 12:31; Hesekeil 20:31; 2. Könige 17:17:
Feuerverbrennung Moloch zu Ehren.
- 1. Mose 19:24 (Sodom und Gomorra gehen in Feuer und Schwefel unter)
- Jesaja 30:33 (Assyr. König wird Vernichtung durch Feuer angedroht)
- Jesaja 33:12 (Völker werden zu Kalk verbrannt werden)
- Josua 7:25-26 (Steinigung und Verbrennung durch Feuer des Diebes Achan)

56

- 3. Mose 20:14 (. . . Frevel, man soll ihn mit Feuer verbrennen)
- 3. Mose 21:9 (. . . soll man mit Feuer verbrennen)
- 1. Mose 38:24 (. . . dass sie verbrannt werde)
- 1. Samuel 31:12 (Gericht Gottes über Saul und seine Söhne: Leichname verbrannt)

Von dieser Zeit an bis zur Wegführung in die Verbannung in Israel und Juda kamen immer wieder Leichenverbrennungen vor. Nach der Rückkehr aus der Verbannung durften keine Leichname mehr verbrannt werden.

Betrachten wir einige dieser Geschichten und Begebenheiten näher. Sie sind Zeugen der Geschichte. Als Quelle dienen die Texte aus der Bibel selbst. Die Bibel lässt keinen

Zweifel offen, woran der Gott der Bibel Wohlgefallen findet und an was nicht. Interessant ist, dass die Schriftstellen für Gottesfürchtige die Erdbestattung nahe legen. Gleichzeitig gibt es aber auch Schriftstellen wie folgende: "Die Gottlosen sollst Du verbrennen." Die Bibel kennt also bereits im Alten Testament ganz klar beide Entsorgungsarten für Leichname: die Erdbestattung wie die Leichenverbrennung (Kremation).

Mose, der grosse Führer im Alten Bund, von Gott erdbestattet

Dass die Erdbestattung ein gottgewolltes Tun ist, zeigt uns folgendes Geschehen, beschrieben in 5. Mose 34: 1.5.6 sehr eindrücklich:

""Und Mose stieg von den Ebenen Moabs auf den Berg Nebo, den Gipfel des Pisga, der Jericho gegenüber liegt. Und Mose, der Knecht Gottes, starb daselbst im Lande Moab, nach dem Worte Jehovas. Und er begrub ihn im Tale, im Lande Moab, Beth-Peor gegenüber, und niemand weiss sein Grab bis auf diesen Tag."

57

Verbrennung einer Leiche wegen schwerwiegendem Diebstahl

Zunächst begegnen wir der Verbrennung einer Leiche im Buche Josua 7:24-25:

Dort wurde Achan, ein Mann vom Stamme Juda, einer Schandtat überführt. Er hatte den Bund Gottes übertreten, einen schwerwiegenden Diebstahl begangen, indem er sich an dem verbannten Gut, aus der Beute der eroberten Stadt Jericho, vergriffen und das Geraubte verheimlicht hatte. Sein Tun brachte auf das Volk Gottes einen schweren Bann. Der Herr liess ihn durch das Los offenbar machen und dem gerechten Gericht überantworten: Die Heiligkeit Gottes forderte seine Steinigung und seine Verbrennung.

"Da nahm Josua und ganz Israel mit ihm, Achan, den Sohn Serachs, und alles Silber und den Mantel und die goldene Stange, und seine Söhne und seine Töchter und alles, was er hatte. . . und brachte sie herauf in das Tal Achor. Und Josua sprach: Wie hast Du uns Trübsal gebracht! Jehova wird dich in Trübsal bringen an diesem Tage! Und ganz Israel steinigte ihn und sie verbrannten sie mit Feuer." Josua 7:24-25 beschreibt hier ein Gottesgericht schwerster Art.

Amos 2: Gebeine des Königs von Edom verbrannt, Moabiter von Gott gestraft

Eine klare Aussage über die Verbrennung von "Gebeinen eines Toten " finden sich in den Worten des Propheten Amos 2:1-3. Und der Prophet Amos zeigt uns auf, wie der lebendige Gott über die Leichenverbrennung denkt. Das Volk der Moabiter verschuldete sich laut Amos dadurch, dass es die Gebeine des Königs von Edom zu Kalk verbrannt hatte. Der Mund Gottes nennt solches Tun: "Eine Freveltat".

Amos verkündigte das Gericht über Jerusalem. Dabei prophezeite er, dass bei jener Heimsuchung so viele Menschen den Tod finden würden, dass diese, entgegen aller Sitte in Israel, dem Feuer übergeben werden müssten.

So lautete die Gerichtsandrohung des Boten Gottes. Die Verbrennung der Leichen war somit keineswegs nach Gottes Wohlgefallen und ist heute keine Rechtfertigung für die Kremation.

58

Wir finden in Gottes Wort aus geschichtlicher Zeit vor Christus somit keinen einzigen Fall beschrieben, in welchem die Leichenverbrennung von Gott angeordnet wurde als ein Vorgehen, das Seinem heiligen Willen entsprochen hätte. Ganz im Gegenteil. Alle Beispiele von Leichenverbrennung in der Heiligen Schrift sind Ausdruck eines Gerichtes, welche auf eine schwere Verschuldung hin verfügt oder zugelassen wurden. Sie waren immer ein Zeichen von Gottes Missfallen und des Abscheus vor jenem, der so gerichtet wurde. Wir führen noch einige Beispiele aus geschichtlicher Zeit dazu auf.

2. Könige: Zwei Könige (Ahas und Manasse) verbrennen ihre Söhne als Brandopfer

In 2. Könige 16:2-4 und 21:6 wird menschliches Brandopfer durch Verbrennen des eigenen Sohnes durch König Ahas und auch durch König Manasse beschrieben. Dies missfiel Gott und reizte ihn zum Zorn!

Vom gottlosen König Ahas wird berichtet in 2. Könige 16:2-4: "Er tat nicht, was dem Herrn, seinem Gott, wohlgefiel, wie dies sein Ahnherr David getan hatte, sondern er wandelte auf dem Wege der Könige von Israel, ja, er liess sogar seinen Sohn als Opfer verbrennen, nach der grauenhaften Sitte der heidnischen Völker, die der Herr von den Israeliten vertrieben hatte. Er brachte auch Schlacht- und Rauchopfer dar auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jedem dichtbelaubten Baume."

Auch König Manasse lässt seinen Sohn verbrennen

In 2. Könige 21 :6 heisst es vom gottlosen König Manasse: " Auch liess er seinen eigenen Sohn als Brandopfer verbrennen, trieb Zauberei und Wahrsagerei und bestellte Totenbeschwörer und auch Zeichendeuter. Er tat gar vieles, was dem Herrn missfiel und nm zum Zorn reizen musste!"

Gottes Worte im Alten Testament zur Bestattung

"Im Schweisse deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zur Erde [wörtlich: zum Erdboden] , denn von ihr bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staube wirst du zurückkehren." (siehe 1. Mose 3:19)

59

- "Und der Staub zur Erde zurückkehrt als das, was er vorher gewesen ist, und der Odem [oder: Geist] zu Gott zurückkehrt, der ihn gegeben hat." (Prediger 12:7, siehe auch Hiob 10:9; Prediger 3:20)

- "Also starb Mose, der Knecht des Ewigen, daselbst im Lande der Moabiter, nach dem Befehl des Ewigen. Und er begrub ihn im Tal, im Lande Moab, Beth-Peor gegenüber: aber niemand hat sein Grab erfahren bis auf diesen Tag." (5. Mose 34:5-6, siehe auch oben)

- "Lasst ihn liegen; niemand bewege seine Gebeine." sagte König Josia ausdrücklich. (2. Könige 23:16-18)

-

- "Gott hat den Menschen geschaffen aus Erde und machte ihn wieder zu Erde. . ." Und im Kapitel 40: 11 steht: " Alles, was von der Erde kommt, muss wieder zu Erde werden, wie alle Wasser wieder ins Meer fliessen." (Apokryphe* Sirach 17: 1.2 und 40: 11)

König Josia zerstört das erste "Krematorium":

- "Er verunreinigte auch das Tophet [Greuelstätte], welches im Tale der Söhne Hinnoms lag, damit niemand mehr seinen eigenen Sohn oder seine Töchter dem Moloch durchs Feuer gehen lasse!" (2. Könige 23:10) Diese Gräueltaten geschahen in Israel z.B. nach den Schriftstellen: 2. Könige 17: 17.31; Jeremia 7:31 und 19:5; Hesekiel 16:21 und 23:37. Söhne und Töchter wurden auf Opferaltären verbrannt. Für dieses Absondern (Sünde leitet sich aus diesem Wort ab), für diesen Götzendienst wurde Israel mit schweren Gerichten heimgesucht.

König Josia unterscheidet zwischen Götzendienern und Propheten Die Gebeine der Gottgehorsamen Propheten dürfen in der Erde ruhen, - diejenigen der götzendienerischen werden verbrannt.

Noch eine andere Begebenheit lesen wir als Beispiel in 2. Könige 23:16-18, wo es heisst: "Und als Josia sich umwandte und die Gräber

** Das Apokryph(on) = nicht vollwertige, nicht in den Kanon aufgenommene, doch den anerkannten biblischen Büchern formal und inhaltlich sehr ähnliche Schrift.*

60

sah, die daselbst in dem Berge waren, da sandte er hin und liess die Gebeine aus den Gräbern holen und verbrannte sie auf dem Altar und verunreinigte ihn, nach dem Worte Jehovas, das der Mann Gottes ausgerufen hatte, der diese Dinge ausrief. Und er sprach: Was ist das für ein Grabmal, das ich sehe? Die Leute der Stadt sprachen zu ihm: Es ist das Grab des Mannes Gottes, der von Juda gekommen ist und diese Dinge ausgerufen hat. Und er sprach: Lasst ihn liegen, niemand bewege seine Gebeine! Und so retteten sie seine Gebeine samt den Gebeinen des Propheten, der von Samaria gekommen war!"

Ein ähnliches Vorgehen, ausgeführt durch einen König von Juda gegenüber den Götzenpriestern, welche jahrzehntelang in Israel ihr Unwesen getrieben hatten, findet sich in 2. Könige 23: 15-20. Dort sieht man den treuen König Josia beim Säubern seines Königreiches. Er reinigt es von allem Schändlichen, das sein Vater Amon und schon sein Grossvater Manasse eingeführt und gefördert hatten. Den Molochdienst, den Aschera- und den Baaldienst sowie die Sonnen-Anbetung rottete er aus und deren Altäre liess er in ganz Juda und Jerusalem niederreißen. Er verschonte auch den Altar zu Bethel nicht. Jerobeam I. hatte diesen seinerzeit frevlerisch als Ersatz für den Brandopferaltar im Tempel zu Jerusalem erbaut. Josia zertrümmerte den Bethel-Altar und verunreinigte ihn dadurch, dass er darauf Menschengelbeine und die Leichname der hingerichteten Götzenpriester verbrennen liess.

Dabei ist bemerkenswert, dass er die Gebeine des treuen Zeugen, des Mannes Gottes aus Juda - siehe 2. Könige 23: 18- welcher 350 Jahre zuvor das ungöttliche Handeln Jerobeams I. verurteilt hatte, vor der Verbrennung verschonte. Josia sagte ausdrücklich: "Lasset ihn liegen, niemand bewege seine Gebeine!" - Dies im deutlichen Gegensatz zum Verbrennen der Leichname der Gottlosen. (s.a. 1. Könige 13: 1-10)

So wird auch in 2. Chronik 34:3- 7 von Gottes Wort das Tun Josias gebilligt, wenn dort über ihn mitgeteilt wird, dass der damals erst 20jährige König anfang, den Götzendienst auszurotten:

Zu beziehen bei: SGFL, Postfach 538, CH-4016 Basel (Tel.061-691 7213 /Fax 061/683 8144)

"Und die Gebeine der Götzenpriester verbrannte er auf ihren Altären und so reinigte er Juda und Jerusalem. "

61

Räucherbrände waren keine Leichenverbrennungen

Es war damals in alttestamentlichen Zeiten Sitte, für Könige, die man dieser Ehre für würdig hielt, sogenannte "Räucherbrände" zu veranstalten, indem man wohl Spezereien und wohlriechende Gewürze am Grabe, in den Grabkammern oder vor dem Grabmal verbrannte.

Bei den Ausgrabungen in Palästina hat man zwar viele Gräber, aber niemals Spuren von Leichenverbrennungen gefunden. In Israel gab man die Toten der Erde wieder, wohlwissend dass Gott sie aus dem Erdboden geschaffen hatte.

Ergänzend ist festzuhalten, dass das, was wir im 2. Buch Chronik und im Buche des Propheten Jeremia als Bestattungskult (Räucherbrand) wahrnehmen, keinerlei Leichenverbrennung darstellt. Wir lesen da z.B.:

- Nach dem Tode des Königs Asa: ". . . und man begrub ihn in seinem Begräbnis, das er sich in der Stadt Davids gegraben hatte, und man veranstaltete für ihn einen sehr grossen Brand." (2. Chronik 16:14)

- Nach dem Tode des gottlosen Joram: "Und das Volk machte ihm keinen Brand gleich dem Brande seiner Väter." (2. Chronik 21: 19)

- In Jeremia 34:4-5 spricht Gott zu Zedekia: "Du wirst nicht durch das Schwert fallen, in Frieden wirst du sterben und gleich dem Brande deiner Väter, der früheren Könige, die vor dir gewesen sind, also wird man dir einen Brand machen."

Damit ist keinerlei Verbrennung von Leichen angedeutet oder verordnet, wie dies deutlich aus der erwähnten Beerdigung Asas hervorgeht: Zuerst das Begräbnis, dann einen sehr grossen Brand - einen Brand aus wohlriechendem Gewürze und Spezereien.

Der Feuertod wurde als Gericht Gottes überliefert

Die Rotte Korah wird vom Feuer verzehrt

Wir lesen in 4. Mose 16:20 vom Untergang der Rotte Korahs. In Vers 31-35 zeigt uns die Geschichte auf: "Kaum hatte er [Mose] diese Worte zu Ende gesprochen, da spaltete sich der Erdboden unter ihren Füßen, und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang sie samt ihren Familien

62

sowie alle Anhänger Korahs mit ihrer gesamten Habe: lebend fuhren sie mit allem, was sie besaßen, in das Totenreich hinab, die Erde schloss sich über ihnen und sie waren aus der Mitte der Gemeinde verschwunden. Alle Israeliten aber, die rings um sie her standen, flohen bei ihrem Geschrei; denn sie dachten, die Erde würde auch sie verschlingen. Und es ging Feuer

Zu beziehen bei: SGFL, Postfach 538, CH-4016 Basel (Tel.061-691 7213 /Fax 061/683 8144)

-

vom Herrn aus und verzehrte die zweihundertfünfzig Männer, die das Räucherwerk dargebracht hatten."

Siehe auch Achans Diebstahl in Josua 7 oder den Satz aus Maleachi 3:21: "Die Gottlosen sollen zu Asche werden." Ferner 2. Petrus 2:6: ... hat Sodom und Gomorra zu Asche gemacht, mitsamt ihrer Einwohner, die Gott nicht weggeschickt hat [wie Lot]."

Nach 1. Samuel 31: 12 war es das geheime Gericht Gottes über den ungehorsamen König Saul, dass sein Leichnam mit denjenigen seiner Söhne verbrannt werden musste.

In einer Schrift wird auf die Bibelausgabe von Johann Friedrich von Meyer verwiesen, der darin anführt, dass von dieser Zeit an bis zur Wegführung in die Verbannung in Israel und Juda immer wieder Leichenverbrennungen vorkamen. Nach der Rückkehr aus der Verbannung durften keine Leichname mehr verbrannt werden. Nur Feinde wurden verbrannt.

Die Zeiten, als das Neue Testament entstand - Israel vor 2000 Jahren und die ersten Christen

Obwohl in Israel schon zu Zeiten des Alten Testaments die Leichenverbrennung (Kremation) bekannt war, kennt das Neue Testament geschichtlich gesehen keine andere Bestattungsart als die Erdbestattung.

Die Geschichte berichtet

- vom Begräbnis des Lazarus, der nach vier Tagen aus seinem Grab auferweckt wurde, obwohl er schon stank, wie das Neue Testament aufführt.

- vom Begräbnis Johannes des Täufers, und dass seine Jünger ihn begruben.

- vom Begräbnis des Stephanus, des ersten Märtyrers der Christenheit.

63

- von der Grablegung Jesu - die Grablegung Jesu findet nicht nur in der Bibel besondere Erwähnung sondern gar im Glaubensbekenntnis - so dass der Leib Jesu unversehrt auferstehen konnte.

Dr. Wilhelm Neuss schreibt in seinem Werk Die Kunst der alten Christen: "Die alten Christen beerdigten im wesentlichen nach der Gewohnheit des Landes, in dem sie wohnten, mit der Einschränkung, dass sie die Verbrennung der Leichen ablehnten."

Der Kirchenvater Tertullian riet seinen Glaubensgenossen darum vom Militärdienst ab, weil Soldaten die in der Fremde starben, meistens verbrannt wurden.

Mehr über Christus Jesus, die Bibel und die Aussagen ernsthafter Theologen und Christen in Kapitel 6: Welche Bestattungsart ist die christliche?

64
